[*Imp. Caes.*] *L. Septimius* [*Severus*]
[*Pius*] *Per*[*ti*]*nax aug. ar*]
ab. adiab. [*part*]*h.* [*man.*]
[*ponti*]*f. max.* [*p. p. t*]*r. p*[*ot. viiii*]
[*i*]*mp. XII cos. II* [*proc*]*o*[*s*]
et
[*Imp.*] *Caes. M. Aurel. Antonin*[*us*]
[*au*]*g.* [*pius.*] [*t*]*rib. po*[*t. iiii*]
p[*r*]*oc*[*os. et*]
[*l. Sept. Geta nob. caes. m*]*ilia*[*ria*]
vetust[*at*]*e co*[*nlap*]*sa*
[*rest*]*ituerun*[*t*] *cu*[*ra*]*nte*
[*M. Juv*]*entio Suro* [*Proculo*]
leg. pr. pr. a. [*iuv.*]
M. p.

C. I. L. III. 5547:

v. 3 ACHILLAE

Wien A. v. DOMASZEWSKI

Dodonäische Aehrenlese*)

II.

Herr Dr. Marian Sokołowski, Privatdocent der Kunstgeschichte an der Krakauer Universität, hat der Redaction dieser Zeitschrift Abklatsche und Abschriften von drei durch Herrn Minejko, Ingenieur in Janina, zu Tage geförderten dodonäischen Inschriften freundlichst übermittelt. Er selbst hat nur eine der zwei kleineren Inschriften in den Berichten der Krakauer Akademie der Wissenschaften publicirt, doch ist dieselbe, da keine griechischen Majuskel zu Gebote standen, „so schlecht wiedergegeben worden, dass sie als durchaus nicht veröffentlicht betrachtet werden kann“. Herrn Sokołowski, dem diese Studien fremd sind, ist dennoch die richtige Wahrnehmung nicht entgangen, „dass auf den Tafeln 27 und 31“

*) Vgl. Archäol.-epigr. Mitth. IV 59 ff.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1881/0134
gefördert durch die DFG